

Märkte, Münzen, Meilensteine: Die Staufer und die Städteblüte



St. Michael, Schwäbisch Halls schönste und größte Kirche, wurde 1156 von Bischof Gebhard von Würzburg geweiht.

In den meisten Städten bildet er das Zentrum und legt Zeugnis von der Stadtgeschichte ab: Der Marktplatz. Velerorts finden dort noch heute traditionelle Markttagge statt.

Zur Zeit der Staufer gehörte das Recht, einen Markt abhalten zu dürfen, zu den wichtigsten Stadt-

Privilegien. Denn Märkte zogen Händler an, die wiederum Zölle an die Stadt zu entrichten hatten. Darüber hinaus waren Märkte wichtige Kommunikationszentren. Hier verbreitete fahrendes Volk die neuesten Nachrichten aus aller Welt und sorgte für regen Kulturaustausch. Somit erwarb eine Stadt mit dem Marktrecht zugleich die beste Garantie für wirtschaftliche und kulturelle Blüte.

Da rollte der Heller ...

Eng verknüpft mit dem Marktrecht war in vielen Städten auch das Münzrecht. Wie entscheidend diese Privilegien für wirtschaftlichen Erfolg waren, zeigt das Beispiel der Stadt Schwäbisch Hall.

Das altdeutsche Wort „Hal“ bedeutet „Salz“. Schon in keltischer Zeit wurde in Schwäbisch Hall das „weiße Gold“ gewonnen. Einen

regelrechten „Salzboom“ erlebte die Stadt jedoch zur Stauferzeit dank Kaiser Friedrich Barbarossa. Er verlieh den Hallern im Jahr 1156 das Recht, für ihren siebentägigen Jahrmarkt eigene Münzen – die „Häller“ oder „Heller“ – prägen zu dürfen. Von nun an trieben die Haller im ganzen Reich ihren Handel voran und gelangten zu großem Reichtum. Mit ihnen trat auch der Heller einen Siegeszug in ganz Süd- und Mitteldeutschland an.

Die ältesten Heller trugen neben der Abbildung von Hand und Kreuz als Zeichen des Marktfriedens auf einer Seite die Bezeichnung „Halla“ und auf der anderen die Buchstaben „F.R.I.S.A.“, welche die Initialen des Fridericus Rex Imperator Semper Augustus – also Kaiser Friedrich Barbarossas – bezeichnen. Über Jahrhunderte war der Heller allgemeines Zahlungsmittel und galt in Österreich sogar noch bis 1924 als kleinste Münzeinheit.



So sahen die ersten Heller aus.

Hier handelt es sich vermutlich um einen Heller des Halla-Typs aus der Mitte des 13. Jahrhunderts.

Noch heute lebt „der Heller“ in unserem Wortschatz weiter. So bedeutet die allgemein übliche Redewendung „auf Heller und Pfennig“ nichts anderes als „ganz genau“!